



GGR-Sitzung vom 31. Mai 2017

### **Traktandum 3: Rechnung 2016**

Votum von Marceline Stettler, GFL-Fraktionspräsidentin

Anstelle einer Defizits resultiert ein kleiner Ertragsüberschuss: Die Gemeinde präsentiert eine ausgeglichene Rechnung.

Über diesen Titel in einem Beitrag der „Berner Zeitung“ von Anfang April mag sich der eine oder andere gewundert haben. Budgetiert war ein Defizit von 0,85 Millionen Franken. Schlussendlich resultiert ein Gewinn von 1,07 Mio. Franken. In der Tat eine relativ grosse Spannbreite - ohne damit irgendjemandem die Schuld in die Schuhe schieben zu wollen. Es ist einfach eine Tatsache. Weshalb und warum haben meine Vorredner bereits erläutert, auch verzichte ich darauf, erneut Zahlen zu wiederholen.

Im Namen der GFL bedanke ich mich für die exakten und ausführlichen Unterlagen. Wir werden die Rechnung genehmigen. Anerkennend erwähnen möchten wir: Die HRM2-Hürde hat die Finanzabteilung mit Bravour gemeistert – Kompliment. Die Ausgabendisziplin in Zollikofen lässt sich sehn. Dies ist in erster Linie der Verdienst der Verwaltung, aber auch des GGR – dies darf auch erwähnt werden.

Beim Studieren der Unterlagen ist mir eine Aussage durch den Kopf gegangen, die vor ziemlich genau zwei Jahren hier geäussert wurde, betreffend dem Selbstfinanzierungsgrad und dem Selbstfinanzierungsanteil: „Die Zahlen sind nicht nur schlecht, sondern sehr schlecht. So kann es nicht weitergehen, sonst geht es bergab – und das ghörig“. Ganz so schlimm kann es um unsere Finanzen nicht stehen, auch wenn ich jetzt nicht behaupten will, dass es mit den beiden Finanzkennzahlen nun zum Besten steht.

Der nachfolgende Satz ist im Jahresbericht nachzulesen und ist unabhängig voneinander mehreren Personen in der GFL aufgefallen. Die Gemeinde soll nicht einzig zur „Vollzugsagentur des Kantons“ degradiert werden, sondern „mit gemeindeeigenen Gepflogenheiten als unternehmerischer Dienstleistungsbetrieb auf sich aufmerksam machen“.

Ja, genau dieser Meinung sind wir auch. Danke für die Aufmerksamkeit.